

## **Lebenslauf von Fritz Bütikofer**

Fritz Bütikofer erblickte am 29. November 1942 als Sohn des Fritz Senior und Frieda Bütikofer-Weilenmann das Licht der Welt.

Er wuchs zusammen mit seinem fünf Jahre jüngeren Bruder Bruno auf dem elterlichen Hof in Madlikon auf.

Die Primarschule besuchte er in Oberwagenburg. Der lange Schulweg legte er teilweise viermal täglich zu Fuss zurück. Später besuchte er die Sekundarschule in Embrach. Da der Weg nach Hause zu lange war, um über den Mittag nach Hause zu fahren, erhielten die Schüler jeden Tag eine Suppe im Gebäude vom heutigen Restaurant Freihof in Embrach.

Mit gerade 16 Jahren, also vor der Volljährigkeit, fuhr er mutig nach Dänemark. Er wollte dort 6 Monate auf einem Hof arbeiten. Da er schnell Freunde fand, dänisch lernte und die Zeit genoss, fuhr er nicht wie abgemacht nach 6 Monaten zurück in die Schweiz, sondern blieb, bis sein Vater ihn anrief und ihn aufforderte nach Hause zu kommen, um ihn auf dem eigenen Hof zu unterstützen. Einige Jahre später fuhr er zusammen mit Edy Illi in einem Messerschmitt erneut nach Dänemark, um dort seine alten Freunde zu besuchen. Im Anschluss reisten sie weiter nach Schweden und England.

Auf dem elterlichen Hof wurden anfänglich Kühe und Pferde gehalten. 1981 bauten Barbara und Fritz während knapp zwei Jahren den Hof um. Daraufhin erfolgte eine Spezialisierung auf Ackerbau und Wald. Fritz gefiel die Arbeit auf dem Hof und arbeitete mit seinem Vater Hand in Hand.

Neben der Bewirtschaftung des Hofes arbeitete Fritz zu 50% bei der Franz Schaffhauser AG. Diese sind spezialisiert im Klaviertransport. Ihm gefiel die Abwechslung zur Hofarbeit, das Befahren der gesamten Schweiz und die Herausforderung gemeinsam schwierige Umzugssituationen zu bewältigen.

Vierzigjährig heiratete er 1982 Barbara. Er freute sich sehr über die Geburt der beiden Töchter Anja und Sarah. Fritz war zeitlebens ein liebevoller, enorm hilfsbereiter Vater. Die Familie verbrachte viel gemeinsame Zeit mit den Grosseltern und Freunden auf dem Hof. Er genoss es, die Arbeit auf dem Hof und das Zusammensein mit den

Kindern verbinden zu können. Er liess Kinderideen in jeglicher Art zu und unterstützte Anja und Sarah mit grosser Freude und Geduld bei deren Umsetzung.

Das Arbeiten mit Albert Ruckstuhl im Wald und Weiher, das Cervelat-Bräteln mit den Kindern und die Stundenlangen Jassturniere zwischen Ruckstuhl und Bütikofer prägten diese Zeit. Zum großen Schmerz aller wurde die Ehe nach zwölf Jahren geschieden.

Fritz war ein sehr geselliger, liebenswerter, immer positiv denkender Mann. Bei Festen erzählte er gerne seine Anekdoten, lachte, sang und sass häufig bis in die Morgenstunden. Jegliche Ideen, seien sie sinnig oder auch unsinnig - Fritz half diese mit voller Begeisterung umzusetzen. Viele Anwesende erinnern sich bestimmt mit einem Lächeln an die eine oder andere Geschichte.

Seine Geselligkeit widerspiegelt sich auch in einer sehr engagierten Vereinstätigkeit. Im Kavallerieverein bestritt er Wettkämpfe mit seinen eigenen Pferden, er war selber Parcoursbauer und stellt sich bei Springkonkurrenzen oder Military für jegliche Arbeiten zur Verfügung. Auch stellte er einmal seinen Hof und das Gelände für einen solchen Anlass zur Verfügung.

In der Feuerwehr Oberembrach war er Geräteführer im Zug Höfe. Später wechselte er zur Alten Feuerwehr Oberembrach, in welcher für ihn die Kameradschaft im Vordergrund stand und seine Funktion als Geräteführer nicht mehr erste Priorität hatte.

Er war ein fleissiger Schütze im Schützenverein Oberembrach. Bei den unterschiedlichen Schiesswettkämpfen war für ihn nicht der Sieg, sondern das gemütliche Beisammensein im Anschluss des Wettkampfes wichtig.

Im Militär war er bei der Kavallerie. Das Treffen der ehemaligen Dragoner besuchte er jährlich und genoss dabei das Erzählen von erlebten Geschichten.

Fritz genoss das Hegen und Pflegen seiner beiden Forellen-Weiher zusammen mit Freunden, die Forellen und die Krebse.

Fritz faszinierten die Berge. Es reizte ihn auf dem Gipfel zu stehen, die Aussicht und die Freiheit zu geniessen. Er bestieg den Kilimandscharo, den Island Peak in Nepal sowie anspruchsvolle Berge in der Schweiz.

Neben seiner Liebe zur Schweiz, bereiste er andere Länder und war neugierig wie die Menschen dort lebten. Er bereiste als junger Mann Sri Lanka, Kenia, Thailand, die USA und die Dominikanische Republik.

1993 lernte Fritz seine heutige Frau Marianne durch den Pferdesport kennen. Im Jahre 2007 heiratete er zum zweiten Mal. Mit Marianne bereiste er vorallem die kleinen europäischen Inseln wie die Kanalinseln, Madeira, Azoren, Malta, Island ect.. Er liebte das Fly und Drive.

Fritz wurden drei Enkelkinder geschenkt. Sina, Levi und Leana. Diesen zeigte er das Leben auf dem Hof, lernte ihnen das Fischen und begeisterte sie mit Traktor fahren. Er war ein geduldiger und liebevoller Grossvater.

Der Nachmittag vor seinem Tod verbrachte Fritz gut gelaunt zusammen mit seiner Tochter Sarah, seiner Enkelin Leana und dem 4. noch ungeborenen Enkel.

Völlig überraschend hörte sein Herz am Samstag, 10. Februar 2018 während seiner geliebten Arbeit im Wald, ganz nah von zu Hause auf zu schlagen!

Der Wald hat dich gerufen und du bist geblieben!

Wir sind erschrocken, zu tiefst traurig und können es immer noch nicht fassen!!

Lieber Fritz- wir vermissen dich!